

Protokoll der 1. Generalversammlung vom 10. September 2005, 15.00 – 17.00 Uhr, Mühlehalde



WAKiTA Bergheimstrasse 22 8032 Zürich 044 421 12 13 info@wakita.ch www.wakita.ch

Anwesend:

- 3 Mitarbeiterinnen WaKiTa (Marga, Marielle, Brigitte)
- 11 Aktivmitglieder (Irma, Barbara, Florian, Fiona, Marco, Dani, Ute, Dierk, Regula, Iveta, Margit)
- 3 Passivmitglieder: Stefan und Päuli Hitz, Elsi Keller

Traktanden

1. Begrüssung durch Marga Keller
2. Fatima Heussler, Leiterin des Blindenwohnheims Mühlehalde, berichtet Facts und Interessantes über das Blindenwohnheim und Blindheit im Alter
3. Verein WaKiTa
4. Wahlen
5. Statuten-Änderungen
6. Jahresberichte
7. Rechnungsbericht und Revisionsbericht
8. Budget 2005/06
9. Verschiedenes

ad 3) Verein WaKiTa

Es gibt den Verein WaKiTa seit etwas mehr als 2 Jahren (Juni 2003), als noch nicht einmal die Lokalitäten klar waren und der erste Vorstand aus Eltern rund um den Bucheggplatz zusammengesetzt war. Im neuen Vorstand, dessen 1. offizielle Wahlen heute anstehen, war Regula Guhl von Anfang an dabei, später dazugekommen sind Silke Crux, Dori Berger und Iveta Kolmanova.

ad 4) Wahlen des Vereinsvorstands

StimmzählerInnen: Marielle, Florian

Bevor zur eigentlichen Wahl geschritten werden kann, sind verschiedene formelle Fragen zu bedenken bzw. zu klären:

- Ist die Anzahl anwesender Mitglieder zu gering? Gemäss unsern Statuten Art. 5.1 gilt für die Beschlussfassung „die Mehrheit der anwesenden Mitglieder“.
- Die Frage, ob alle nötigen Formalitäten (rechtzeitige Einladung, Zustellung der Traktandenliste etc.) eingehalten wurden, kann bejaht werden.
- Vorschlag Marco für nächste GV: jeweils persönliche Einladung an die Mitglieder (nicht in Waldpost, Sammelbriefen etc.)
- Sind die anwesenden Passivmitglieder auch stimmberechtigt? Daran schliesst sich die Frage, ob jeder Elternteil einzeln eine Stimme hat, obwohl ein gemeinsamer Eltern-Mitgliederbeitrag bezahlt wird (wie in den Statuten vorgeschlagen). Müssen wir noch abklären, ob OR-konform.
- Sind die WaKiTa-Mitarbeiterinnen Mitglieder und stimmberechtigt? Diese Frage klären wir im Zusammenhang mit den Statutenänderungen (ad5).

Florian Baumann bietet an, die Statuten noch in juristischer Hinsicht zu durchleuchten.

Auf Margas Vorschlag hin, die Statutenänderungen bis nach der Prüfung durch Florian zu verschieben, beantragt Dani, die Statutenänderung wie geplant durchzuführen und allfällige weitere Änderungen auf dem Rechtsweg (schriftliche Einsprache) zu erledigen. Dies ist zeitsparender. Darüber wird abgestimmt: Danis Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Die Kandidatinnen für den Vorstand stellen sich kurz vor:

1. Iveta: stellt sich als Präsidentin des Vereins zur Verfügung, Mutter von Hannes (seit Ende Mai 2005 dabei); als Ökonomin will sie sich v.a. um den Bereich Personelles kümmern.
Es gibt keine weiteren Kandidatinnen auf das Präsidium, Iveta wird ohne Gegenstimme oder Enthaltungen zur Vereinspräsidentin gewählt.
2. Regula Guhl: Mutter von Annina (seit August 2004 dabei) – zuständig für Presse & Sponsoring
3. Dori Berger: Mutter von Kira (Kiga-Gruppe) stellt sich in absentia (Klassenlager) zur Wahl – als Primarlehrerin würde sie das Ressort Pädagogisches übernehmen.
4. Silke Crux: Mutter von Ferdinand, stellt sich ebenfalls in absentia zur Verfügung.
5. In Verbindung mit der Statutenänderung Art. 5.2. soll Marga als Kita-Leiterin ebenfalls Vorstandsmitglied sein.

Wahl: alle 4 Kandidatinnen werden kollektiv ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen gewählt

ad 5) Statutenänderungen:

Art. „3. Mitgliedschaft“:

Sollen die WaKiTa-Mitarbeiterinnen automatisch Vereinsmitglieder sein und wenn ja, entrichten sie ebenfalls Mitgliederbeiträge?

Dani weist auf die Statuten Art. 3, nach denen die Mitgliedschaft allen (Personen u. Körperschaften) offen steht, die die Ziele und Interessen des Vereins unterstützen wollen.

Brigitte, die neue Gruppenleiterin der Tagesstätte, findet eine Mitgliedschaft sinnvoll, weil man dann auch mitgestalten könne – dann allerdings müsse auch ein Beitrag entrichtet werden.

Die Änderung des Art. 3 wird gestrichen, weil sie überflüssig ist und ja alle Mitglied werden dürfen.

Art. „4. Finanzen“:

Der Punkt „Elternbeiträge“ soll ergänzt werden durch die Klammerbemerkung „(die Tarife für die Kinderbetreuung sollen kostendeckend sein)“.

Die Höhe des Mitgliederbeitrags ist festzulegen: „(der Jahresbeitrag für Aktiv- und Passivmitglieder beträgt Fr. 100.-)“

Beim Punkt „Subventionen“ soll die Klammer samt Inhalt „(wenn möglich)“ gelöscht werden.

Art. „5.2 Vorstand“:

Der zweite Satz, 1. Abschnitt soll wie folgt abgeändert werden: „Als Fachperson ist die Kita-Leiterin ebenfalls Mitglied des Vorstands“. (vgl. ad 4.4)

Die Änderungen von Art. 4 und Art. 5.2 werden einstimmig angenommen.

ad 6) Jahresberichte aus Tagesstätte und Vorstand

Marga verliert den Jahresbericht (kann in der WaKiTa eingesehen, resp. bezogen werden).

ad 7) Jahresrechnung und Revisionsbericht 1. Mai 2004 bis 31. Juli 2005

Marga verliert den Revisionsbericht, den Thomas Kälin (eigenes Treuhandbüro) unentgeltlich (herzlichen Dank!) verfasst hat. Herr Kälin empfiehlt die Jahresrechnung anzunehmen und den Vorstand zu entlasten. Er stellt sich für die Wahl als Revisor zur Verfügung (zukünftig nicht mehr gratis).

Es wird die Frage diskutiert, ob es 2 Revisoren braucht. Herr Hitz erweist sich als Experte in vereinsrechtlichen Fragen: normalerweise gibt es zwei Revisoren, die sich bei Verhinderung des einen abwechseln können und die rotieren, gerade damit man sich gegenseitig nicht zu gut kennt (für Kontrolle wichtig!). Eine Statutenänderung ist aber nicht nötig, weil die WaKiTa-Statuten auch den Fall vorsehen, dass ein Treuhandbüro oder eine Revisionsgesellschaft beauftragt werden kann.

Wahl: Thomas Kälin (Treuhandbüro Kälin) wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zum Revisor ernannt.

Marga präsentiert den erfreulichen Rechnungsbericht, der nicht zuletzt durch die Anstossfinanzierung des Bundes (die für 2 Jahre gesprochen und auch im 2. Betriebsjahr fällig ist) positiv ist.

Die Frage, welche branchen-üblichen Reserven/Rückstellungen der Verein haben darf und soll, bleibt noch zu klären.

Marco fragt nach, ob Marga's Arbeit adäquat entlohnt werde. Marga erläutert, dass sie in der Anfangsphase, wo noch nicht genügend Liquidität vorhanden war, einen Teil ihres – regulär ausbezahlten – Lohns als Darlehen der WaKiTa wieder zur Verfügung gestellt hat (in der Jahresrechnung als Darlehen aufgeführt). Die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Lohnkosten entsprechen also der tatsächlichen Höhe. Der grösste Teil der Darlehensschuld kann dank der Anstoss-Finanzierung nun zurückbezahlt werden.

Abstimmung: Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

ad 8) Budget 2005/06

Die Tagesstätte wird voraussichtlich auch ohne 2. Tranche der Anstossfinanzierung bereits kostendeckend sein. Marga stellt die Frage, ob man auf das Geld zugunsten derer, die es dringender benötigen, verzichten sollte. Offiziell hat die Tagesstätte trotz kostendeckendem Betrieb Anrecht auf das Geld; Ziel gemäss Bund ist es, eine sichere Grundlage (mit den branchenüblichen Reserven) zu schaffen. Brigitte empfiehlt, nicht voreilig auf das Geld zu verzichten.

Auch für den Kindergarten erhält WaKiTa Anstossfinanzierung durch den Bund (mündliche Zusicherung). Da der Kindergarten jedoch als schulergänzende Betreuung behandelt wird, müssen die dort geltenden Bedingungen erfüllt werden: z.B. müssen Einheiten an mindestens 4 Tagen angeboten werden. Deshalb ist die WaldArt entstanden. Gemäss Budget ist der Kindergarten im ersten Betriebsjahr noch nicht kostendeckend. Dies einerseits, weil die Elterneinnahmen noch nicht voll budgetiert sind (12 von 14 Plätzen) und andererseits der Kindergarten als Pilotprojekt lanciert wurde und sehr sparsam berechnet ist (mit 882.- Franken für 3 Tage niedriger als die Kita, wo 3 Tage Fr. 1100.- betragen!). Nach der Pilotphase werden die Elternbeiträge Kindergarten neu berechnet.

Das Budget entspricht in seiner Form nicht der üblichen, es ist in 3 Unterbereiche (Kita, Kiga, Verein) aufgeteilt, ohne die einzelnen Posten mit Gesamttotal auszuweisen. Da wir aber inhaltlich damit einverstanden sind, genehmigen wir es einstimmig.

ad 9) Verschiedenes

liegt nicht vor.

Marga beendet die Versammlung um 17.03h, um zu den an der Schlyfi mit einer Überraschung bereits wartenden Kindern gehen zu können.

Iveta dankt in ihrer neuen Funktion als Vereinspräsidentin Marga ganz herzlich für ihren enormen und unermüdlichen Einsatz, was die Anwesenden ihrerseits mit einem kräftigen Applaus begleiten.

Für das Protokoll: Margit Gigerl, 11.9.2005